



Marktkommentar – Juni 2023

Alles Gute zum Geburtstag, Deutscher Aktienindex! Vor 35 Jahren, am 1. Juli 1988, ist der DAX aufgelegt worden und hat seitdem – unter den aktienmarkttypischen Schwankungen – eine durchschnittliche jährliche Rendite von mehr als 8 % erzielt.

Im abgelaufenen Monat ging es für den DAX leicht aufwärts. Nachdem er seit Mitte Juli erst einmal eine Korrektur hinlegte, legte er zum Ende des Monats wieder kräftig zu. Das kam durchaus überraschend, signalisierten doch die jüngsten konjunkturellen Frühindikatoren für Juni, insbesondere das ifo Geschäftsklima, eine weitere Eintrübung der Unternehmensstimmung in der deutschen Wirtschaft. Mit Blick darauf dürfte sich im Verlauf dieses Jahres an der schwachen Entwicklung der deutschen Wirtschaft nur wenig ändern. Zugleich hat der Rückgang der Inflationsrate in Deutschland eine Pause eingelegt. Im Juni lief der inflationsdämpfende Effekt des 9 Euro-Tickets aus dem Vorjahr aus. Deshalb ist die Inflationsrate angestiegen, obwohl die Preise von Energie und Konsumgütern nur noch moderat steigen bzw. teilweise sogar fallen.

Sorgen bereiten dagegen die Preise in den Dienstleistungsbranchen, in denen jetzt mehr und mehr Lohnerhöhungen verkraftet werden müssen. Dass unter diesen Umständen die Europäische Zentralbank kaum Hoffnungen auf baldige Zinserleichterungen macht, kam für viele Beobachter nicht überraschend. In den Zentralbanketagen wird allenfalls darüber diskutiert, ob man die Zinsen noch weiter anheben müsse, um der Inflation Herr zu werden, oder ob es ausreiche, sie für längere Zeit auf ihrem jetzigen hohen Niveau zu belassen. Dies alles ist ein schwieriges Umfeld für steigende Aktienkurse. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Nach wie vor kommen die Unternehmen und die Wirtschaft besser durch diese Zinssteigerungsphase als erwartet. Und irgendwann sind die Gewöhnungsprozesse abgeschlossen und man kann sich wieder dem nächsten Aufschwung zuwenden. Gemessen an fundamentalen Kriterien liegt der DAX zurzeit unterhalb seiner historischen Durchschnittsbewertung, was das Potenzial für künftige Erträge verbessert.

Don't fight the Fed! Dies dürfte die zentrale Schlussfolgerung der vergangenen Woche gewesen sein, nachdem die US-Daten eher positiv überraschten und die Zinserwartungen entsprechend der hawkischen Töne von Fed-Chef Powell nach oben angepasst werden mussten. Für den Fall starker US-Daten besteht also weiterer Aufwärtsdruck bei den Renditen.

Hinweis:

Die Inhalte sind nicht als Anlageempfehlungen zu verstehen, sondern dienen lediglich zur Information.